



## Zusammenfassung

### **Digitaler Netzwerkaustausch am 2. Juni 2022: „Sofortprogramm und Umsetzungsstrategien“**

Am 02. Juni 2022 veranstaltete das Netzwerk Innenstadt NRW einen digitalen Netzwerkaustausch zum Thema „Sofortprogramm und Umsetzungsstrategien“. Jens Imorde, Geschäftsführer des Netzwerk Innenstadt NRW, moderierte die Veranstaltung. Seitens des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligte sich Judith Artmann und stand für Rückfragen zur Verfügung. Die Veranstaltung beinhalte zwei Praxisbeispiele aus Emsdetten und Krefeld sowie eine Präsentation seitens der NRW.URBAN Service GmbH NRW zur Rahmenvertragsinitiative „1.000 Bäume“.

#### **Beispiel Emsdetten**

Michelle Dresemann und Nicole Mahlmann vom ServiceCenter Innenstadt der Stadt Emsdetten stellten die bisherige Umsetzung und Planung mit den Fördermitteln aus dem Sofortprogramm vor. Im ersten Teil ging es um den Baustein 3.1 „Verfügungsfonds Anmietung“, im zweiten Teil um den Baustein 3.5 „Schaffung von Innenstadt-Qualitäten“.

Das Sofortprogramm hat sich für Emsdetten sehr bewährt. Mit dem Slogan „Freiraum Emsdetten“ konnten bisher sieben Neueröffnungen auf den Weg gebracht werden. Insgesamt wurden zehn Verträge unterschrieben. Unter anderem wurden folgende Nutzungen nach einem Wettbewerb ausgewählt und teilweise eröffnet: Seifenmanufaktur, Eiscafé, Sportlounge des TV Emsdetten, Hofladen mit regionalen Produkten, Textilwerkstatt.

Für die Umsetzung des Bausteins „Schaffung von Innenstadtqualitäten“ sind die Emsdettener\*innen folgendermaßen vorgegangen:

- ▶ Zunächst wurde eine AG mit fachübergreifenden Mitgliedern gegründet, um die unterschiedlichen Interessen und Schwerpunkte herauszuarbeiten.
- ▶ In einem internen Workshop/erstes Brainstorming wurden erste Ideen und Vorschläge generiert und diskutiert.
- ▶ Als Ergebnisübersicht wurde eine Bewertungsmatrix erstellt.
- ▶ Derzeit wird die Verortung der Maßnahmen abgestimmt.
- ▶ Nach der Sommerpause werden die Vorschläge und Maßnahmen der Politik präsentiert, sodass man dann in die Umsetzung gehen kann.

Wir senden Ihnen gerne die Präsentation zu. Setzen Sie sich hierfür per [E-Mail](#) mit uns in Verbindung.

## Beispiel Krefeld

Jens Nienhaus vom Stadtmarketing Krefeld stellte in seinem Vortrag die Strategie und Umsetzung des Bausteins 3.5 „Schaffung von Innenstadt-Qualitäten“ vor. Der Fokus der Stadt Krefeld lag bei der Anschaffung mobiler Elemente.

- ▶ Am Anfang stand eine Marktbeobachtung: Es wurde recherchiert, welche Elemente durch etablierte Unternehmen angeboten werden.
- ▶ Es folgte die Entscheidung, eigene Entwürfe zu konzipieren. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein.
- ▶ Als Orientierung für die Entwürfe stand die Krefelder Architektur, das typisch Krefelder Haus, Pate. So konnte eine lokale Identität hergestellt werden.
- ▶ Es wurden Sitzinsel entworfen, die im Modulsystem von 1x2 m funktionieren.
- ▶ Diese können je nach Veranstaltung individuell genutzt und neu gruppiert werden.
- ▶ Geplant sind Zusatzbausteine an den Modulen, z. B. auch Handyladestationen über Solar und Pflanzgefäße für Grün.
- ▶ Da der mobile Transport gewährleistet werden sollte, können die Elemente mithilfe eines Handhubwagens transportiert werden.
- ▶ Erste Pilotprojekte wurden mittlerweile in Auftrag gegeben.

Herr Nienhaus hat zusammenfassend noch einmal auf erschwerte Lieferzeiten hingewiesen. Wichtig sei es auch, frühzeitig die Kommunalbetriebe einzubinden und Fragen zur Nachhaltigkeit und zu Pflegemaßnahmen zu klären.

Krefelder Module



## NRW Urban- Rahmenvertragsinitiative „1000 Bäume“

Barbara Eickelkamp von der NRW.URBAN Service GmbH stellte zu Beginn des Impulses einige Eckpunkte vor, die den Rahmen der jeweiligen Vertragsinitiativen bilden. Die Rahmenvertragsinitiative wurde 2020 mit der Grundidee gestartet, Kommunen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen zu unterstützen. Das Ziel war, für die Gewerke rund um das Thema Bauleitplanung Rahmenvertragspartner\*innen zu suchen, auf die die Kommunen zugreifen können, ohne eine eigene Ausschreibung durchführen zu müssen. Vor diesem Hintergrund hat die NRW URBAN eine europaweite Ausschreibung vorgenommen und

Planungspools gebildet. Hinzugekommen sind nun die Sonderaufgaben der Initiative „1.000 Bäume“. Weitere Gewerke, z. B. zum Artenschutz werden folgen.

Peter Driesch ging anschließend auf die Antragstellung und Umsetzung der Rahmenvertragsinitiative „1.000 Bäume“ ein. Die Initiative ermöglicht es den Kommunen, auf eine Liste möglicher Gartenlandschaftsbaubetriebe zuzugreifen und einen Betrieb auszuwählen, ohne selbst auszuschreiben. Jeder Anbieter hat 250 Bäume zur Verfügung, die einen Stammumfang von 20-25 cm aufweisen. Es besteht eine Mindestabnahme von 10 Bäumen. Insgesamt kann aus 20 Arten ausgewählt werden. Bei dem Kauf der Bäume handelt es sich um Marktpreise, diese gelten aber für die nächsten Jahre. Um das Angebot nutzen zu können, müssen die Kommunen im Vorfeld eine Rahmenvereinbarung unterschreiben. Im Anschluss erhalten sie dann die Zugangsdaten für einen Online-Bereich, mit allen Gala-Adressen und den einzelnen Baumarten. Bis zur Beauftragung der Bäume ist der Service kostenlos. Die Kommunen können verschiedene Module beauftragen, z. B. mit Fertigstellungspflege oder ohne, mit Pflanzgefäß oder ohne. Als Pflanzgefäß ist die Entscheidung auf einen Kübel aus Lärchenholz gefallen, der sich für die mobile Nutzung gut eignet.

Wir senden Ihnen gerne die Präsentation zu. Setzen Sie sich hierfür per [E-Mail](#) mit uns in Verbindung.

### **Diskussion und Beantwortung von Fragen**

In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Aspekte angesprochen, Hinweise gegeben und Fragen diskutiert. Es wird nochmal darauf hingewiesen, dass die letzte Fördermittelauszahlung am 01.12.2022 durchgeführt wird. Spätestens bis Ende Oktober 2022 können die Mittel von den Kommunen noch abgerufen und dann 13 Monate (bis 31.12.2023) verwendet werden. Nicht verwendbare zugesprochene Fördermittel können auf Wege eines Änderungsantrags auf andere Bausteine verschoben werden, sofern eine nachvollziehbarere Begründung vorliegt. Dazu bedarf es einer Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung.

Aus der Praxis für die Praxis: Erfahrungen werden zu folgenden Aspekten gewünscht:

- ▶ Gibt es Erfahrungen bei der Beauftragung von Gartenbaufirmen für die Pflege?
- ▶ Gibt es Erfahrungen zur Weiterentwicklung von bestehenden Begrünungskonzepten durch das Förderprogramm „Schaffung von Innenstadt-Qualitäten“?
- ▶ Gibt es Erfahrung mit der Rahmenvertragsinitiative?

Judith Artmann vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen beantwortete im Rahmen des digitalen Austausches sowohl die im Vorfeld eingereichten als auch die aktuellen Fragen.

Eine Liste aller Fragen und Antworten finden Sie in Kürze [hier](#).

Frau Artmann weist zudem noch einmal auf die Sammlung guter Beispiele im Rahmen des Förderbaustein 3.1 „Verfügungsfonds Anmietung“ hin. Die Geschäftsstelle des Netzwerk Innenstadt NRW sammelt diese und wird daraus eine Zusammenfassung erstellen. Schicken Sie uns gerne Ihre Beispiele [per Mail](#).